



An die Mitglieder
des Kantonsrates des Kantons Luzern

Luzern, 6. März 2010

Absage an Sparvorhaben im Fachhochschulbereich

Stellungnahme zur Botschaft des Regierungsrates an den Kantonsrat (Entlastungspaket 2011)

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Sorge und teilweise Unverständnis haben wir den Vorschlag des Regierungsrates zur Kenntnis genommen, die Beiträge an die Hochschule Luzern (HSLU) für die Jahre 2011 und 2012 zu kürzen. Was uns besonders irritiert, ist die Höhe des entsprechenden Sparvolumens.

Die Höhe des Sparvolumens offenbart einerseits eine klare Ungleichbehandlung der drei tertiären Ausbildungsinstitutionen (die Sparquote der HSLU ist im Vergleich zur Universität Luzern beziehungsweise Pädagogischen Hochschule rund doppelt so hoch [Bericht zu Entlastungspaket 2011]); andererseits wird darin zu wenig berücksichtigt, dass die HSLU ihre Mittel heute schon überdurchschnittlich effizient einsetzt (tiefster Gemeinkostenanteil im Vergleich mit den anderen Schweizer Fachhochschulen [BBT, 2008] sowie tiefste Hauptnutzfläche pro Nutzer im Vergleich mit Durchschnitt aller Schweizer Fachhochschulen [Immobilienbericht LU, 2010]).

Das vorgeschlagene Sparvolumen würde die Entwicklung der HSLU gefährden und erhebliche regionalwirtschaftliche Folgen zeitigen. Die HSLU bildet hoch qualifizierte Berufsleute für die Zentralschweiz aus. Die damit einhergehende hohe Wertschöpfung dieser Berufsleute garantiert Wohlstand und Lebensqualität unserer Region. Angesichts des Fachkräftemangels, insbesondere auch im KMU-Umfeld, ist nicht einzusehen, wieso der Regierungsrat gerade im wichtigen berufsorientierten Ausbildungsbereich auf Hochschulstufe derart rigoros sparen will (zur Erinnerung: der strukturelle Fachkräftemangel in Naturwissenschaft und Technik in der Schweiz wird auf rund 10'000 Personen geschätzt [BBT, SBF, 2010]).



Jede erfolgreiche Ausbildungsinstitution trägt dazu bei, die Attraktivität eines Lebens- und Arbeitsraumes zu erhöhen. Von innovativen Technologien, regem Know-how-Transfer und bestens ausgebildeten Talenten profitiert nicht nur die regionale Wirtschaft, auch Gesellschaft und Kultur einer Region nehmen wichtige Impulse mit. Es ist folglich wenig überraschend, dass die HSLU in der Zentralschweiz einen hervorragenden Ruf genießt und insbesondere von der Luzerner Bevölkerung als wichtiger Player geschätzt wird. Das Sparvorhaben würde sich auch unter diesem Aspekt sehr negativ auswirken.

Vor diesem Hintergrund fordern wir Sie auf,

- **die Sparquote im tertiären Ausbildungsbereich auf ein verträgliches Niveau zu senken (maximal 1 Prozent, statt der vorgeschlagenen 6 bzw. 11% bei der HSLU) und**
- **die Höhe der Sparvolumens im tertiären Ausbildungsbereich fair und gerecht auf alle Ausbildungsinstitutionen zu verteilen.**

Wir sind überzeugt, dass es nur so möglich ist, die Weiterentwicklung der Hochschule Luzern nicht zu gefährden.

Freundliche Grüsse

Absolventen Fachhochschule Zentralschweiz A-FHZ

Markus Odermatt
Präsident

A-FHZ

Im Verein A-FHZ sind Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Zentralschweiz (Hochschule Luzern – Technik & Architektur) organisiert. Der A-FHZ pflegt enge Verbindungen zu anderen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, zur Wirtschaft und zu Hochschulen im In- und Ausland. Gegenwärtig zählt der A-FHZ rund 2'200 Mitglieder. Zudem ist der A-FHZ Mitglied der FH SCHWEIZ, des Dachverbands der Absolventinnen und Absolventen von Schweizer Fachhochschulen. Die FH SCHWEIZ zählt rund 50'000 Mitglieder.